

## Das Schulhaus Finstersee wird 2020 saniert

Beschluss der Gemeindeversammlung am 27. November 2019



**Nachdem der Gemeinderat an einer öffentlichen Vorversammlung das geplante Vorgehen zur baulichen Situation der Schule Finstersee vorgestellt hatte, bekundete eine ansehnliche Zahl von 209 Stimmberechtigten, mit ihrem Kommen an die Gemeindeversammlung vom 27. November 2019, ihr Interesse am Weiterbestand der Schule Finstersee.**

Nach einem Vergleich, Sanierung oder Neubau des Schulhauses und den gleichen Kosten von 2 Million Franken, beantragte der Gemeinderat das Projekt «Sanierung PLUS», welches mit einem Nutzungsvolumen von 3'000 m<sup>3</sup>, gegenüber einem, auf 2'100 m<sup>3</sup> beschränkten vollständigen Neubau, seinen Mehrwert hat. Das Plus bezieht sich auf einen Teil Neubau des baufällig zu ersetzenden Mehrzweckraums.

Höchst erfreulich, wie alle Parteisprechenden, für die Respektierung des Volksentscheides vom 4. März 2018 zur Erhaltung der Schule Finstersee und folglich für die Erneuerung des baulichen Zustandes des Schulhauses votierten: *„eine gescheite und umsetzbare Lösung, die ins Dorfbild passt, eine gute Substanz erhalten anstatt mit einem Neubau Nutzungsvolumen zu verlieren, ...“*. Die SVP beantragte die evaluierte Neubaulösung zur Abstimmung, was die Versammlung aber mit 14 zu 189 Stimmdenden nicht wollte. Worauf das Projekt «Sanierung PLUS» mit nur einer Gegenstimme gutgeheissen wurde.

Gerechnet wird mit einer Bauzeit von einem Jahr und der Baubeginn ist Ende Schuljahr, im Juli 2020 vorgesehen. Während dieser Zeit wird sich die Schule im Luegisland einquartieren und die Schülerinnen und Schüler können so in Finstersee bleiben.

(Vollständiger Bericht siehe GV-Protokoll auf der Homepage der Gemeinde!)

Reihum waren zufriedene Gesichter zu sehen und das Abstimmungsergebnis wurde spontan mit einem herzlichen Applaus quittiert. Und ganz besonders freute sich mit den Finsterseern und Finsterseerinnen, die Gruppe „MITENAND pro Schule“, dankbar über so viel Solidarität des Menzinger Stimmvolkes, was ja nicht selbstverständlich ist, aber zum Bildungsstandort unserer Gemeinde und ihrer Vielfalt gehört.